



Anfrage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **V/2012/10514**
Datum: 06.03.2012
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto: 1.11101.06/58110220
Verfasser: Bauersfeld, Martin
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	28.03.2012	öffentlich Kenntnisnahme

Betreff: Anfrage des Stadtrates Martin Bauersfeld (CDU) zum stadtplanerischen Ideenwettbewerb "Zukunftspreis" für Halle an der Saale

Am 15. Dezember 2011 wurde im Stadthaus der „Zukunftspreis“ für Halle an der Saale von unserer Oberbürgermeisterin Frau Szabados an die Preisträger übergeben. An dem Ideen – Wettbewerb für die stadtplanerische Entwicklung von Halle nahmen 71 Teams von 8 Hochschulen teil. Die Jury zeichnete 2 Arbeiten mit dem „Zukunftspreis“ und eine weitere Arbeit mit einem Anerkennungspreis aus.

- 1. Wie bewertet die Verwaltung die prämierten bzw. eingereichten Arbeiten?**
- 2. Welche Ideen aus diesen Arbeiten hält die Verwaltung für besonders interessant?**
- 3. Welche Ideen fließen in die Arbeit der Verwaltung ein?**

gez. Martin Bauersfeld
Stadtrat

Sitzung des Stadtrates am 28.03.2012

Anfrage des Stadtrates Martin Bauersfeld (CDU) zum stadtplanerischen Ideenwettbewerb „Zukunftspreis“ für Halle an der Saale

Vorlage-Nr.: V/2012/10514

TOP: 8.27

Antwort der Verwaltung

Zu Frage 1:

Die Verwaltung sieht in den eingereichten Arbeiten kreative und innovative Beiträge zu der grundsätzlichen Diskussion um die Zukunft der Hochstraße. Die Arbeiten beschäftigen sich mit der Situation im Bestand und entwickeln im Sinne einer bildhaften Vision Ideen für den Stadtraum mit und ohne Hochstraße. Insofern wird die inhaltliche Bandbreite der eingereichten Arbeiten positiv eingeschätzt.

Zu Frage 2:

In Bezug auf die Analyse der Ist-Situation stimmt die Verwaltung mit der zumeist als negativ empfundenen städtebaulich-ästhetischen Einschätzung der Hochstraße überein.

Interessant sind diejenigen Arbeiten, welche die Entscheidung über die Zukunft der Hochstraße als einen Prozess beschreiben in dem partielle, temporäre oder auch nur ästhetisierende Maßnahmen möglich sind. Diese Ideen können in die ohnehin laufenden Diskussionsprozesse zum Strategiedialog „Halle 2025“, die Fortschreibung des Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK) und in den Verkehrsentwicklungsplan Halle 2025 eingespeist werden.

Zu Frage 3:

Die meisten Arbeiten setzen sich zumindest mit der Frage auseinander, welche grundsätzlichen Veränderungen im Gesamtverkehrssystem der Stadt Halle notwendig wären, um die Hochstraße oder einen Teil davon entbehrlich zu machen. Diese sind derzeit nicht realistisch darstellbar. Aus diesem Grund geht die Verwaltung davon aus, dass die Hochstraße in ihrer Gesamtheit gegenwärtig nicht verzichtbar ist. Die Verwaltung wird den Wettbewerb daher im Sinne der Antwort zu Frage 1 als einen Diskussionsbeitrag in der allgemeinen Diskussion um die Zukunft der Hochstraße ansehen und wird sich mit einzelnen Ideen dann auseinandersetzen, wenn eine absehbare Möglichkeit für deren Umsetzung besteht.

Uwe Stäglin
Beigeordneter